V g
454

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-263828-p0002-0

QK. 197, 13.

Vg 454

Sturm wider ein leymen thurn eins Römischen predigers/ der auß der heyligenn Meß gern ein opffer mächte.

Durch Georgium Fener von Weyl.

Bel/ Beelphegor/ Moloch/ Baal.
Sie standen noch jm alten stal.
Der starck jrrsal ist schon vor hand.
Wölff gönd herein jn schaffs gewand.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HALLE (SAALE)

BIBLIOTHECA PONICKAVIANA

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-263828-p0003-6

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-263828-p0004-2

Es hat neülich ein prediger ein Thurn gebawen/ vnd sich beriembt/ den thurn mög niemants vmbstossen oder schiessen/ vnnd das ist der Thurn.

DEn Thurn hat er nit mit eckstei
nen der schrifft befestiget/ son=
der mitt menschenn wort/ hat einge=
fiert Cyprianum vnd Doctores de=
ren etlich biß her (alß zů besorgen)
eintweders auß vnuerstandt der ge=
schrifft/ oder auß hoffnung des ge=
winß/ geleert habenn/ Es sey die
Meß ein opffer/ vnnd sey ein ver=
dienstlichs werck/ nitt allein opere operante/ sunder
opere operato/ das ist so vil geredt/ sie sey verdienst
lich von jr selbs/ vnangesehenn das der diener oder
priester vnwürdig/ sündig oď zenichtig sey/ Darauß
erwachsenn ist das die diener frey sicher mögenn böß
vnnd eins ergerlichen lebens sein/ vnnd dannocht für
gebenn wie sie gůtte werck thůn für ander leůt/ sie ha=
ben vmb meßhabens willenn/ vil gelt/ vil gůtter alter
blaphart vnnd ősterzeicher eingenommen/ vnnd vn=
sern herren wolfeiler geben dann Judas/ Dann es ist
ein kramerey vnnd handtwerck drauß worden/ hat
gewert lange zeit (der thurnbawer weißt auch etwas
darumb) also das es faul/ vngelert/ niemandt nutz
leůt hat mössenn erneren/ vnnd deren so ein grosse zal
das die gantz welt mit jren fressigē beůchen beschwert
ist/ vnnd vorlengist mied worden/ Paulus verschafft
mitt Timotheo .j. Timoth.v. das die Christlich ver=

samlung nitt überladen vnnd beschwert werd / mitt den armen witwen / welcher Christglaubiger ein witwe hab/der geb jr vnderhaltung/auff das die rechten armen dürfftigē witwen mögen ernert werden. Wer es dann nit auch billich/das man die kirchen nit überliede mit vnnützen/starcken/vngelerten pfaffen/ mitt grossem abpruch der armen dürfftigen/ich geschweig der welt schandt die durch solich miessiggönd leüt ge
» schicht. Es werden vil gütter bawrē verderbt / durch
» der bischoff öl/ die miessen darnach priester sein/ vnd die schaff Christi weiden/vnnd künnen weder teütsch noch latein/ vnnd wann einer nitt zů eim schůlmeister im ein dorff gütt ist / so macht jn dannocht der Bischoff zů einem pfarrer / helffer vnnd seelsorger / ja seckelsorger / vnnd zů solichem grossem jrrsal helffen die Schůllerer/ vñ ietz die gēßprediger/die dē Pabst wirser fürchtenn /dann Gott selbs / vnnd zerreissenn das gotß wort / das Christus mitt seinem todt / so theür bestetigt hat / mitt falschenn gloßen / vmbs gewins willenn/ sie seind im jren köpffen zerrüt/kennen die warheit nitt / vermeinen vnser glaub sey ein geltgewin vnd kauffmanschatz .i. Timoth.vj. Es seind schieppen die hangen am künig der angesicht / vnd so sie die warheit nitt haben wellen annemen/ das sie sälig wurden/so hat jn Gott ein starcken jrrsal geschikt/ das sie der luge glaubend .ij. Thessa.ij. Sie hangen menschenn wortenn an/vnnd verlond gots wort/darumb werden sie sich mörtlich reissenn / groß mie haben jr sach zůschützen. Dann ein lugen bedarff zwenzig lügen/das sie beschützt werd. Aber vmb sonst werden sie arbeitten durch jr finster nacht der menschenn leer/ die weil sie haben das nez nitt jm namenn gotß außgeworffen/sonder jm namen des Antichrists/des bestelte diener seind sie/ well gott seind sie Sauli/ das

sie bald

sie bald Pauli werdē/ damit nit Judas auß jn werd/ das sie den herrn (der sie erlöst hat) verlaugnē. Sich zů wie hat der heilig geist jren jrrsal so eben durch Petrum troffen. ij. Petri. ij. da er sagt/ der weg der warheit werd durch sie verlestert werden/ vnd sie werden durch geitz mit erdichten wortē an eüch handthieren. Ich mein hie stecken die selben falschen prediger. Sie lesteren ye alle die/ so das Euangeliū pur lautter predigen oder hören wellen vnd nennen sie ketzer/ vnd jr leer ketzerey/ vnnd vil hangen jn an/ das seind alle die schieppen/ die am Endtchrist hangen vnd gewin von jm haben. Seind aber das nitt erdichte wort/ das sie schreiben vnd leren/ es seyen zwey ding an der Meß/ opus operatum/ vnnd opus operans. Ich frag durch welche geschrifft probierē sie das gespenst? ist dz auch die theologische red/ die do sol mit saltz gewirtzt sein? Coloss. iiij. Sie wöllen es sey die Meß ein opffer/ vnd sol alß ein gůt werck sein der kirchē/ ob gleich der priester in todtsünden sey/ vnd sagen nicht vom glauben in die Meß/ dz ist mir ye ein erdicht ding. Ich setz der priester hat jetz meß/ vnd gleich jetz auch fürsatz zů sünden/ es ist nit glaub da/ sich wie soll mir der mitt seim opffer vil erwerben/ der jm selbs nichts erwürbt? ja ő jetz tödtlich sündet? Aber es hat gelt tragen/ vnd hat man sie lassen bőß sein/ vnnd glaubt es schade so gar nichts das sie dānocht vns hie ein güts verdienstlichs werck thůn mögen. Wie ein grosser stockblind wer ő/ der sich solichs ließ beredē/ vnd wie gotslesterig seind die/ die mit vnserm theüren testament vnd testament herrē Christo/ so vngorzförchtiglich spilen. Sie handthieren ye mit der Meß/ dann sie nemen darumb ein anzal gelts/ man stifft s darauff/ gibt eim. l. oder. lx. gulden das er ein zal Meß hab/ vnd vmbs solds willen haben sie Meß/ inn aller vngeschickligkeit. O wie

schimpflich würt/das hochwürdig geheim vnsers hei
ligen glaubens hie offt gehalten/ gleich wie in Caias
phas hauß zů nacht mit dē vnschuldigen herren Jhe
su gehandelt wardt. Sie habenn auch verdienst der
Meß vilerley weg außgeteilt vnd appliciert/ genera
liter/specialiter/et cetera. Also sagen sie/ sie kümē dir
ein gnädigen got machē/ vnd sie seind gottes freünd/
das heißt mein ich groblich betrogē. Nun ists zeit/ dz
ich den thurn absech/wie er zůbeschiessenn sey/ er sicht
mich eben an/als stand er auff pfelen oder auff moß/
ich acht wol er bedürff nit vil grosser bichßen/ es mög
ein kleiner wind komen der jn zů hauffen werffe. Her
bichßenmeister wo soll man den thurn am ersten an
wendē? Bichßenmeister. Er ist gegen mittentag/nit
wol befest/er bedarff sein nichts/ von Rom legt sich
niemāts dar für. Aber gegen Septentrioni oder mit
ternacht/hat er etlich gemalet stein/ die scheinē alß ob
sie dick vnnd breit seyen/ aber sie mögen kein gewalt
leiden. Wolan lieber Bichßenmeister/wir wellenn jn
anschiessenn gegen mitternacht/ da er sich dunckt am
besten sein/ er fürcht sich vor dem Wittembergischen
lufft mer dann vor aller Römer geschütz/ es hat gar
rauch lüfft von miternacht/ darumē hat mā die schütz
löcher mitt leim verkleibt/ Wolan lad die Büchßen.
Die Meß ist ein testament Christi/ dariñ er im letsten
nachtmal seinen Christglaubigen hat verordnet vnd
verschafft ablaß der sünd vnd das ewig leben. Es ist
dir in den wortē Christi versprochen/ablaß der sünd/
der leib Christi ist in todt gebē ein opffer für die sünd/
pñ das blůt Christi ist vergossen zů einer abweschung
der sünd. Wer nun hūger hat zů der fromkeit/ nimpt
die wort fürsich/ hangt daran mitt vestem glauben/
zweyselt nit wie im der worhafftig Gott versprochen
hat/jm sey also/der erlangt ablaß der sünd/vñ wie er
glaubt

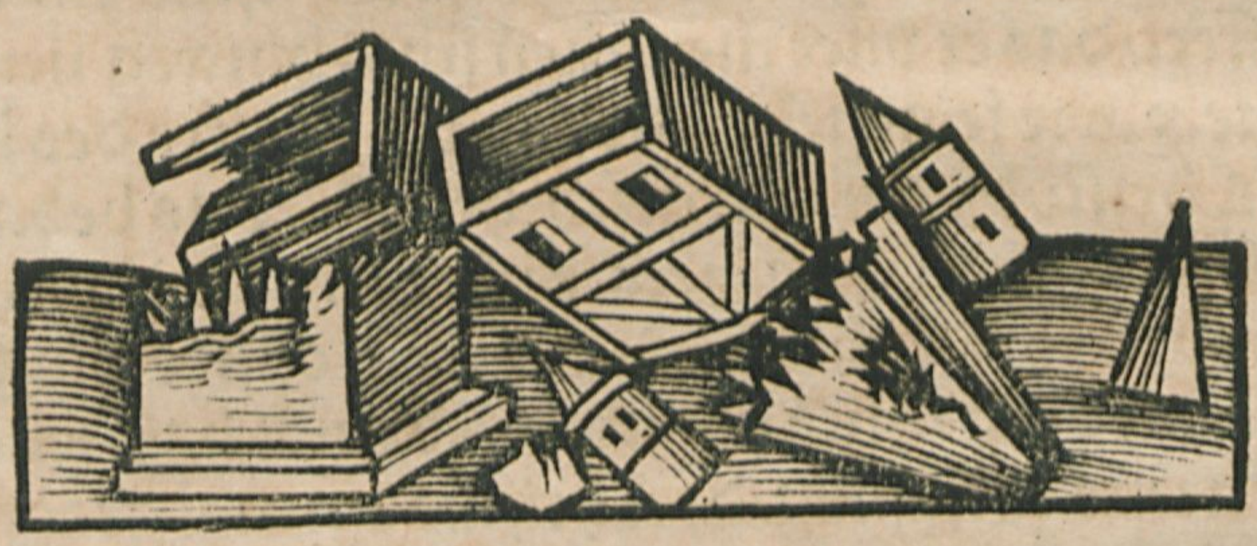
glaubt also geschicht im gewißlich. Vnd das aber die sach versichert sey / sichst du / so ist Christus auff die verheissung gestorben/hat seinen leib vnd blut gleich sampt zů einē pfand sollicher gůthat verordnet/vñ zů einer speiß des glaubens geben/dz wer da communiciert/nimpt das lebendig heilig zeichen zů ermanung des göttlichen zůsagens/hie bey dē sacramēt/vñ zů bestetigung seins hertzē in zůuersicht zů got/der braucht das Sacrament recht/erlangt das erb das ist ablaß der sünd/Hie sicht man woll/das wir gott nichts geben in der Meß/dz ist in den worten des Testamēts/da mit wein vnnd brott consecriert würt/sonder wir empfahen nun von got/Wo ein opffer ist da gibt mā got etwas/dañ das ist ein eigenschafft des opffers/geben vnnd geopfferet werden/Darumb ists gewißlich das die Meß an ir selbs / die wort vnnd das Sacrament/kein opffer ist/ gott gibt dir hungerigen vnnd durstigen / du gibst aber im nichts. Der leib ist wol einmall am kreütz ein opffer für vns gewesen/vnd durch solichs hochwürdigs opffer/erlesung vnd gnůgthieung für die sünd geschehen. Aber jetz opffert man jn nit mer/mann ist wol des selbigen opffers teglich eingedenck/wañ man Meß hat oder zůgottes tisch gat/nach dem befelh Christi. i. Corint. xi. thiets mir zů einer gedechtnuß / Darumb ists ein grober vierecketer irsal/das man spricht/ö priester opffert gott sein sun in der Meß auff/Sie vnglaubigen vnuerstendigenn opffern in eben wie die Juden/got verzeich ins Amē: Kurtzumb/das gesatz Moysi hett vor zeiten opffer für die sünd vnd auch reinigung durchs blůt/Also ist der heilig leib Christi ein mall ein opffer gewesen sein blůt/ein abweschung/oder reinigung vnser sünd/ Er ist ein opffer am kreütz gewest da er am kreütz starb/durch welchs einigs opffer seind all geheiligten in die

ewigkeit vollendt/darumb sprach er das ist mein leib der für euch geben würt/das ist so vil/er wurd als ein opffer für die sünd geopffert/vnd das ist der kelch dz neiw Testament in meinem blůt/et cetera. Dañ blůt reinigt nach brauch des gesatz/das opffer thůt gnůg das blůt reinigt / Das opffer ist geschehen im todt Christi/der ist das einig opffer des neuwenn Testaments/da durch gnůg für vnser sund gethon ist. Wz aber voz vnd nach für gebet geschicht/ opfern wir got auff durch Christum vnsern versiener vñ priester voz got/ durch Christum werden wir vnd vnser gebet got angenem. Also ists wol war das wir vns selbs gott auffopferē alß ein vernunfftigē gotßdienst Rom.12. Itē wir opffern ein opffer des lobs. Heb.13. vnd das durch Christum den mitlerz wischen gott vnnd den menschenn / Noch ist aber Christus mitt das selb opffer. Darumb ir lieben vnsers herren Oeßiunckern/meßhon würt kein handtwerck bleiben/ Seyt ir nitt gelert das ir můgt predigen / so besecht vmb pflegel/hacken /gabeln/rechen/ pflieg/ir miest (nach gottes gebott vnd nach befelch des geist gottes durch Paulum) den faulen rügken biegen/ vnnd arbeiten wie Paulus auch thet.2. Thessalo.3. oder man würt euch nit zů essen gebē. Es leiden die hantwerckßleüt kein in irer zunfft für ein meister/er kun dañ sein kunst oder handtwerck/das mann doch nitt im versorgt sey / Warumb wolten wir dann euch vngelertem leiden inn der kirchen/ inn solchem ampt daran vns vnser selē seligkeit gelegen ist. Wol an rüsten euch/die zeit ist kommen/ Got sucht nun sein herdt selbs heim/ die weil ir so hinlessig vñ vngelert seind/ als Ezechie. 34. weyßgesagt ist / Ewers faulenn lebens ist nunmer dan gnůg / das ir warlich in grosser sicherheit gesiert haben vil iar her/ wie es der prophet Ezechiel geschriben

schribē hat. Es ist nun wol geladē/wir wellē schiessen
Hebre. vj. Ein solchē hohē priester zimbt sich vns zů
habē/der heylig sey/vnschuldig/vnbefleckt/ abgesun
dert von den sündern vñ höher wordē dañ der himel
ist/dem nit teglich not sei wie jhenem hohē priestern/
zum ersten für sein eigē sünd opfern/darnach für des
volks sünd/dañ das hatt er gethon da er ein mal sich
Hebre. ix. Christus ist in himel eingā- (selbs opffert.
gen. das er da selbs erschein voz dē angesicht gots für
vns/nit das er sichselbs offt opfere/gleich als der bi-
schoff jerlich durch ein frembds blůt eingat in das hei
lig ort/sonst hette er offt miessen leidenn von anfang
der welt här/Aber nun am end der welt ist er ein mal
erschinen/durch sein eigen opffer/die sund auff zůhe-
ben. Vnd wie dē menschen ist gesetzt ein mal sterben/
darnach aber das gericht/ Also ist Christus ein mall
geopffert/das er viler menschen sünd hinweg nem.
Hebre. x. wir seint geheiligt durch dz opffer des leibs
Jesu Christi/dz ein mal geschehen ist. Was bedarffs
vil/die wort des Testamēts recht ermessen)beweisen
dz vnuberwindtlich/dz die meß kein opffer mag ge-
nēt werdē/doch thuts not ich würd mich baß sehē las
sen. Hie ists klar gnůg/dz Christus ein mal geopffert
ist/für vnser sund vnd nit noch mer soll geopffert wer
den/die geschrifft leits nit/so glaubt man in sollicher
grosser sach keinē vatter oder Scribenten/er sey wie
alt er wel/sie mögen vns keinn artickel des glaubens
machen auß irem won. Sie mögen wol vil schreiben/
wir wellen aber(aus Christlicher freyheit)vnuerbun
den sein/sőllich ir gůtt meinung anzůnemen. Was
wer ermers dann ein Christ in seinē glauben/wan er
eim yeglichen sein opinion mieste annemen vñ glau
ben? Wir haben ein bůch genant Biblia/Nun wellē
wir nichts für ein artickel des Christlichen glaubens

annemen

annemen / es sey dañ in d Biblia gegrundt. Die priester Baal mögen schreiben was sie wöllen / vñ wider den geist gottes / ire torechtige gedancken setzen. Paulus verbant die engel wa sie etwas anders dann das Euangelium lereten / er wolt auch fleisch vnd blüt nit glauben / warumb wolten dañ wir so leichtfertig sein vnd on allen vnderscheid eins yeglichen traum für warheit annemen? Lieben Romanisten ewer geist müß sich richten nach der geschrifft / oder wir wellen euch den spruch. iij. Regū am letsten / fürewern kopff stossen / Ich würd außgon vnd würd ein lügenhafftiger geist sein in dem mund aller propheten / also miest ir vns zůgeben / nach dem rat Pauli / dz wir alle ding probieren / vnd annemen was gůt ist.



Der schůtz ist gnůg / der thurn ligt / nun trit herfür thurn bauwer / wo bist du? baw morn mer ein thurn auß leim / vñ beriem dich darnach es mög in niemāts vmbstossen / Es lat sich nit also bawē mit Cypriano vnd den Scribenten / man fragt nach dem felsen des gotß wort / bring schrifft vnd baw darnach / aber die leime maur deiner lerer mag kein gewalt erleiden / Vnderstet sich aber dein vermessenheit / die zerschossen scherben widerumb auff ein ander zůmauren / so

müß ich die haubtstuck wider ladē/Doch mach dem thurn vester dañ er ietz gewesen ist/dz in die meüß nitt vmbnagen. Aber ich bit dich spar dir die arbeit/vnnd mir den kosten/dañ verleürstus mer/es müß mir der kost abgetragen werden/es sey ietz nur geschimpfft. Hettest du das gotß wort nit mit dem leimen thurn verspottet/ich hett mein schertz auch woll mir selber behalten. Die weil du aber nach des propheten wort ein illusor/ein betrieger des einfeltigē volks sein wilt/ vñ das wort gottes verlachen/auß welchem wir (als eim vnsterblichen samen (wir geborn werden. 1. Petri. j. das in d finster muß diser welt/vnser einigs liecht ist vnd speiß der seel Deut. viij. So müß man dir weren mit gottes hilff/als einē der die gemein vichwaid oder ein gemeinen bronnen vergifften will/mich erbarmen deine schefflin die du mit Cypriano wilt weiden. Aber sie seind nun so erleücht jnn erkantnuß irs rechten haubhirten Christi/das sie nit kleien für kernen essen wellē/sie kennen die stym eins sollichē frembden hirten nit/wer ist Cyprianus? wer ist Scotus/ Gabriel/Büridanus? es möcht wol ein wolfsstym sein/Stand auff predig das Euangelium rein/verkers nit auff dein abgot zů Rom/vnd mach nit geltstricke darauß/gang durch die forderen thir zů denn schaffen/Christus ist dy recht thir/sein heiligs wort ist die recht gesund speiß der seel/predig nitt tröm deins hirns/wider die vermanung Hieremie am. 23. cap. wilt du ein Euangelischer prediger genant sein/ so red die wort des herren warhafftigklich/was thut sprewer beym guten korn? was thut wasser vnderm wein/kupffer vnderm gold? Bedenck das du nit vnder vnuernünfftigen schaffen sitzest/sie seind menschē vnd Christo irē herzen gar theür worden. Ist es dir ietz ein

ietz ein kindspiell/den außerwelten kindern gottes/dz wort der ewigen warheit nit recht fur geben? es wirt dir warlich noch ernstlich gnůg werden/so du nit allein rechnung můst gebē vmb sollich treffenlich ding als wie du gottes befelh treülich habest außgericht/ sonder auch von eim yeden vnmōtigem wort/ Es ist ein gesatz/das niemant triumph halten soll/ dañ der ein rechte/redliche schlacht gethon hat/ Ich hab aber nun ein leimen thurn vmbgeworffen/ darumb will ich sonst frölich abziehen/ Allein gott sey eer in ewigkeit Amen.

Thurn wo bistu? Thurn thů mir nichts.

X2206785

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-263828-p0016-8

Z, 13.

Vg 454

Sturm wider ein leymen

thurn eins Römischen predigers/
der auß der heyligenn
Meß gern ein opffer
mächte.

Durch Georgium Fener

von Weyl.

Bel/ Beelphegor/ Moloch/ Baal.
Sie standen noch jm alten stal.
Der starck jrrsal ist schon vor hand.
Wölff gönd herein jn schaffs gewand.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HALLE (SAALE)

BIBLIOTHECA PONICKAVIANA

B.I.G. Farbkarte #13 Centimetres Inches White 3/Color Black Red Magenta Yellow Green Blue Cyan

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-263828-p0017-4